

## **72. Schiedsspruch im Streit zwischen dem Grafen Johann Peter von Sax-Misox und den Bewohnern der Grafschaft Werdenberg betreffend die Huldigung**

**1483 Juli 6**

*Schiedsspruch von Peter von Hewen, Freiherr von Hohentrins, und Heinz Vittler von Sax in einem Streit zwischen Graf Johann Peter von Sax-Misox und den Bewohnern der Grafschaft Werdenberg, die den Huldigungseid verweigern. Bei der Aussöhnung sind Graf Johann Peter von Sax-Misox persönlich sowie Hans Vittler, Jakob Schwegler, Jos Gillis von Werdenberg, Hans Steinheuel und Klaus Steinheuel, Hans Rüttner, Hans Gasenzer, Jörg Müntener, Ulrich Senn, Leonhard Rohrer, Ulrich Forrer, Paul Steurer, Klaus Lenherr, Ulrich Pffner und Hans Graf als Abgeordnete der Landschaft Werdenberg zugegen.*

*Die Bewohner müssen Johann Peter von Sax-Misox schwören und zwar jeder gemäss seinem bisherigen Stand: Ein Bürger als ein Bürger, ein Hintersasse als ein Hintersasse, ein freier Mann als ein freier Mann, ein Walser als ein Walser und ein Eigenmann als ein Leibeigener.*

*Die Leute von Griffensee, die gekauft wurden, sollen auch schwören.*

*In Streitigkeiten sollen die Parteien an einen Ort verwiesen werden, mit dem sie in einem Burgrecht oder einem Landrecht stehen.*

*Es siegeln im Original Freiherr Peter von Hewen und Heinz Vittler.*

*1. Nach dem Tod von Wilhelm VIII. von Montfort-Tettnang kommt 1483 die Grafschaft Werdenberg durch Heirat und Erbschaft in die Hände von Johann Peter von Sax-Misox. Die Bewohnerschaft von Werdenberg verweigert ihm jedoch die Huldigung und es kommt zu diesem Schiedsspruch.*

*2. Das Original des Schiedsspruchs ist nicht mehr erhalten. Bei dem undatierten Dokument im Bürgerarchiv Grabs handelt es sich wahrscheinlich um einen Entwurf (Bürgerarchiv Grabs U 0018). Die zahlreichen Kopien stammen mehrheitlich aus dem sogenannten Werdenberger Landhandel (1719–1725): 1719 verweigern die Einwohner von Werdenberg ihren Herren von Glarus den Eid, weshalb der vorliegende Schiedsspruch von 1483 für Glarus eine wichtige Rolle spielt: Er beweist, dass der Huldigungseid ein althergebrachtes Recht des Herren von Werdenberg darstellt und somit ein natürliches Recht, d. h. ein universell gültiges Recht ist (zum Landhandel vgl. u. a. SSRQ SG III/4 216; Tschirky 2005, S. 60–100; Thüner 1991, S. 73–78).*

*Zu wüßen, als dan spähn und zweitracht endtsprungen sindt zwüschenndt dem wohlgebohrnen Johan Peter, graff von Monsax, herr zu Werdenberg, an einem und der seinen graffschafft Werdenberg, statt, landt und leüth an dem andern theil herrührendt etlicher articlen halben, darum sey denn dem gemelten herren graff Johansen Peter von Mosax huldigung und schworung thun solten. Da sich die gemelte landtschafft daß zu thun eins theils wideren, derselben spähn und zweytracht sie zu beiden seithen auf den edlen, wohlgebohrnen herr freyherr zu Hochen Trinß und den ehrsammen Heintzen Fitler zu Sax gewesen, in der güettigkeit sey zu bewegen und deßhalben zesammen komen sind:*

*Namlich der gemelte Johan Peter, graff von Monsax, er durch sich selbst, und die gemelte graffschafft und leüth durch bevelch und mit vollem gewalt der ehrsammen und ehrbahren leüthen mit nammen Hanß Vitler, genant Villigast, Jacob Schwegler, Joß Giliß zu Werdenberg, Hanß Steinheüel und Claus Steinheüwel, Hanß Rütner, Hans Gasentzer, Jörg Müntener, Ulrich Senn, Lienhart*

Rohrer, Ulrich Fohrer, Paullus Steürer, Clausen Lehnher, Ulrich Pfüffner und Hanß Graff, die die gemeine landschafft darzuo verornet und geben hand. Also und in solcher maßen, waß die vorgemelten 15 ehrbohren mann in der sach fürnemmen und handeln, daß sey darbey auch bleiben und dz stäth halten wolten getreüwlich und ohngefährlich.

Auf solches ist durch den gemelten edlen und wohlgebohrnen herrn Peter von Heüen und Heintzen Vitler zwüschenendt beiden obgemeldten partheyen abgeredt und gethädiget worden, wie hernach volget:

Also und solcher maßen, daß die gemelte graffschafft Werdenberg, statt, landt und leüth dem gemelten graffen Johannsen Petern von Mosax schweren sollen, wie sey dz bisher haben und von alter här an sey kommen seyge, jeglicher in seinem standt, ein burger als ein burger, ein hindersäß als ein hindersäß, ein frey man als ein frey man, ein walser als ein walser und Greifensee leüthen in ihrem wesen, wie sey erkaufft sind, wie dann dz alles von alter her kommen ist. Und ob und wie sich herrnach weiter spähn / [S. 2] zweytracht zwüschenendt den obgemelten partheyen begeben wurden, darumb sey sich dan güettlich miteinander nicht vereinigen möchten, als sey dz zu versuochen einander schuldig sein sollen, so sollen sey darumb rechtlich endtscheiden werden an denen enden, daselbst sei mit <sup>a</sup>-burgrecht oder landrecht<sup>a</sup> in denselben zeitten verwandt sind und jedwederen theill an deßelben enden deß rechten, welchen theil den anderen deßen ermanet, erstatten und nit vor sein soll, alles getreüwlich und ohngefährlich.

Und ihr urkundt, deßen ist jedwederem theill der vertrag einer, ein gleicher, ohngefährlicher leüth, gegeben und versiglet mit deß gemelten herrn Petern von Heüen, freyherr, und des bemelten Heintzen Vittler insigell, die sie von beider obgemelter partheyen fleißig gebetten, wegen ihm selbst und ihren erben ohn schaden offendtlich gehenkt hand, auf sonntag nechst nach st. Ulrichs, deß heilligen bischoffs, tag nach der gebuhrt Christi, unßers lieben herren, vierzehnhundert und im drey und achtzigsten jahr.

[Vermerk auf der Rückseite:] Spruchbrieff zwüschen dem graf von Sax und der herschafft Werdenberg wegen der huldigung uff st. Ulrichstag 1483

[Registraturvermerk auf der Rückseite:] N<sup>o</sup> 16

**Abschrift:** (1720) StASZ HA.II.639; (Doppelblatt); Papier, 33.0 × 21.0 cm.

**Entwurf:** (1483 Januar 1 – Juli 6) Burgerarchiv Grabs U 0018; (Doppelblatt); Papier, Wasserflecken.

**Abschrift:** (18. Jh.) LAGL AG III.2458:001a; (Doppelblatt, 3 Seiten beschrieben); Papier, 22.5 × 33.5 cm.

**Abschrift:** (1719) LAGL AG III.2458:001b; (Doppelblatt, 2 Seiten beschrieben); Papier, 22.5 × 33.5 cm.

**Abschrift:** (1719 September 11) LAGL AG III.2458:001c; (Doppelblatt, 2 Seiten beschrieben); Papier, 20.5 × 33.5 cm.

**Abschrift:** (1719) LAGL AG III.2458:001d; (Doppelblatt, 2 Seiten beschrieben); Papier, 21.0 × 33.0 cm.

**Abschrift:** (1720) StANW C 1025/6:173; Papier.

**Abschrift:** (1720) StALU URK 207/2987; (Doppelblatt); Papier.

**Abschrift:** (1720) StAZH A 247.8.1, Nr. 12 (unpaginiert, S. 7–8); Papier.

**Regesten:** Senn, Chronik, S. 97–98.

**Literatur:** Graber 2003, S. 70.

**URL:** <https://query.staatsarchiv.sz.ch/detail.aspx?id=369909>

5

<sup>a</sup> Textvariante in StALU URK 207/2987: burgerrecht.